

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Benzburger



Jetzt billiger!

Runde Dose ..70
Ovale Dose 1.10



das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die persönliche Hygiene der Frau.

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.
Patentex-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176



Das ist keine Hexerei!
für eine kräftige Fleischbrühe braucht es
nichts anderes als heisses Wasser und

Knorr
BOUILLON-WÜRFEL



Electrolux-Kühlschrank
Elektrisch oder Gasbetrieb nach Wahl
Kälte durch Wärme

ZÜRICH, Uraniastrasse 40 (Schmidhof) . Tel. 5 27 56

DIE FRAU

Zur Psychologie des Post Scriptums

(Eine prinzipielle Untersuchung)

Daß Frauen auch Briefe schreiben können, dürfte allgemein bekannt sein, weniger aber die Tatsache ihrer Einteilung in zwei Gruppen: «Stegreif»-schreiberinnen und «Sudel»benützer. Die letzteren zählen nicht als ernst zu nehmende Schreiberinnen — denn sie mögen. Einzig die Stegreifschreiberinnen sind einer Untersuchung wert, denn für sie gilt der Satz: Brief mit P.S. Die Gründe für dieses Phänomen sind verschiedenster Art; hier sind sie:

1. Die Frau ist die Verkörperung des P.S. Bei der Schöpfung ist sie erst nachträglich erschaffen worden. Indem sie sich nun an ihrer Entstehung ein Muster nimmt, fügt sie das «Wichtigste» erst nachträglich ihrem Briefe bei. Sie glaubt durch diese Verzögerung dessen Wert zu erhöhen — und damit sich.

2. Ihre anfängliche Gedankenlosigkeit will sie durch einen Nachgedanken gutmachen.

3. Die Frauen verzögern mit Vorliebe das Abschiednehmen (Beispiele möchte ich nicht anführen!)

4. Wenn etwas Abgeschlossenes gesagt ist, muß die Frau naturgemäß das letzte Wort haben.

Ich bin mir bewußt, durch diese «Psychologie des P.S.» die Leserinnen in toto zu erzürnen. Aber die Wahrheit wird stets nur durch Opfer anderer erkaufte. Und wer würde nicht schon Opfer auf sich nehmen wollen, wenn sie in einem guten Verhältnis zum Ergebnis stehen!
R. Rü.

Kränzchen-Theorie

Im Hauseingang eines vornehmen Hauses werde ich Zeuge folgenden Gesprächs zwischen der Dame und dem Dienstmädchen. «Losed Sie, Mina, Sie törfed nid enttäuscht si, daß d'Frau Doktr keis Trinkgäld gä hät. Tänkned Sie emal, das chäm eus im Chränzli viel z'tür, wä me jedesmal und überall müebti em Dienschmeitli öppis gä!» Totsch

Aerztliche Konsultation

Meine Frau war beim Ohrenarzt. Die Behandlung nahm kaum fünf Minuten in Anspruch. Heute kommt die Rechnung im Betrag von Fr. 7.—. Ich erachte diese Summe als übersetzt.

«Was wotsch» — sagte meine Frau, «en Spezialarzt verlangt halt so viel. Wänn ich zu-me-ne Profässer g'gange wär, so hätt dä sogar 10 Franke verlangt — ohni Behandlig — nur um mich aaz'luege!»

«Das begriff i!» lautete meine Antwort. (Den vernichtenden Blick, den ich einfieng, hätten Sie sehen sollen.) Hamei.

Abverheiter Muttertag!

Bis zum Mittagessen hatte der Tag einen ganz günstigen Verlauf genommen. In aller Frühe war ich aufgestanden und hatte das Morgenessen ausnahmsweise für die Familie zubereitet, sowie die Stube etwas aufgeheizt. Die Stube schmückte ich mit Blumen und stellte ein Transparent auf: «Zum Muttertag». Wie gesagt, bis dahin war alles in Ordnung.

Zum Mittag gab's Kalbszunge. Diese war aber so jämmerlich stark versalzen (wohl wegen der Liebe?), daß ich mich nicht beherrschen konnte und vor der ganzen Familie die Bemerkung fallen ließ: «Das isch würkli e symbolisch Geschte vo de Muetter, sone räbi Zungel!»

(Was meint der Setzer zum Skandal?)

Vino

(... findet Sie säb nöd öppis alltäglichs? En Skandal wär's, wenn d'Muetter zum Vatertag Kalbszunge brächt! Der Setzer.)

Naseweis

Kleines Mädchen: «Mein Herr, können Sie mir vielleicht sagen, wieviel Uhr es ist?»

Fremder: «Nein, mein Kind, ich habe keine Uhr bei mir.»

Klein: «Das glaube ich nicht! Zeigen Sie mir mal Ihren Pfandschein!» Gy

Erfolgs-Psychologie

Ueber dieses Thema wurde in unserer Gemeinde ein Vortrag gegeben, welchen ich besuchte. Ich brachte einen Prospekt mit heim, den ich irgendwo liegen ließ. Anderntags sprach der Vertreter des Vortragenden bei mir vor, um mich zu einem Kurs zu bewegen. Als ich unterschreiben wollte, stürzte die Gattin ins Zimmer und riß mir den Bogen aus den Händen:

«Nüt wird unterschribel! I han scho gseh, daß im Prospäkt ine gstande isch: Erfolg bei Frauen!»
Vino

VON HEUTE

Paradox

Es gibt in der Schweiz mehr Frauen als Männer. Deshalb hat man ihnen an der L.A. einen so großen Pavillon zur Verfügung gestellt, der die Proportion hat von einer Zündholzschatel zum neuen Kongreßgebäude. Räss.

Scherzfrage

Welcher Begleitung kann auch eine besorgte Mutter ihre Tochter ungefährdet anvertrauen?

(Der Klavier-Begleitung.)
ischl.

(... aber gäll, Töchterli, schöner isch halt glich e Begleitig ohni Klavier!!
Der Setzer.)

Kindliche Logik

Auf unserm Mittagstisch stehen ein paar währschafte Berner Schüblinge. Da die Würste nicht nach aller Geschmack waren, bemerkte die Mutter ein wenig gereizt: «Jetzt sind's scho verschnitte, jetzt werdets au g'ässe!» Worauf unser Kleinster mit wichtiger Miene sagt:

«Gäll Vater, sie händ de Schnaps au müesse tringge, will er scho verschnitte gsy isch?!» Ejo

Verkehrte Welt ... ?

Wenn ich an einem Geschäft Geld verliere, dann behauptet meine Gattin, das sei eine Spekulation gewesen; wenn ihr Bruder aber an einer Spekulation verdient, dann behauptet sie, er hätte ein Geschäft gemacht! Was ist nun richtig? (Herr Setzer, ich zähle auf Sie!) FrieBie

(... 's mueß halt eine gerisse si um in ene Handel es Gschäft z'mache!
Der Setzer.)

Er hat's erfaßt

Während eines heftigen Gewitters schaut Peterli andachtsvoll zum Fenster hinaus. Schließlich meint er: «Gäll Du, wenn's amel blitzge tuet, denn hätt de Liebgott de Kontakt ygshaltet!»

A. Schm.

Nüd nötig

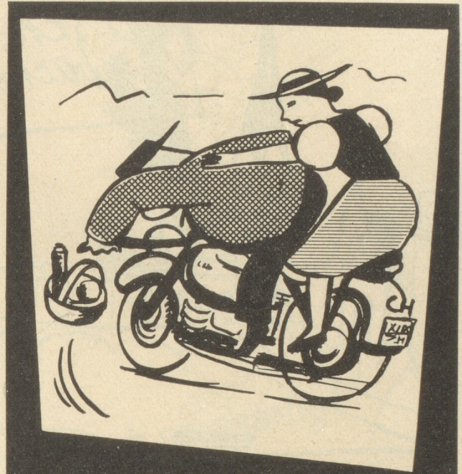
Wo de Heini der Muetter sin erschte Traum verzelt hät, hät si e mächtige Freud gha. Z'Mittag isch d'Tante Klara uf Bsuech cho. Do seit d'Muetter: «Gäll, Heiner, du verzellscht der Tante Klara au, was du träumt häscht?!» Aber de Heini gvätterlet wyter und seit: «He, das ischt doch gar nüd nötig! d'Tante isch jo sälber debi gsi!» R. H.

Das Rätsel von Bosco

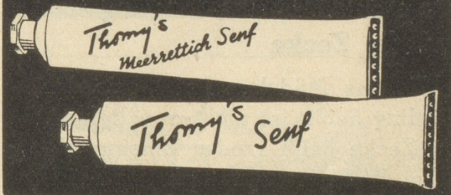


In Samaden geboren und in Chur ermordet.

Auflösung in nächster Nummer.



Unsere Manno kunnt in
Schuss,
Do rieft em d' Frau vom
Sozius:
„Verlier der Korb nit, Ma,
verstoh-mi,
S'isch Wurscht drin und
e Tube Thomy!“



Bürsten für Haushalt und technische Betriebe,
Wischer, Matten, Läufer, Leder- und Pneu-
matten, rohe Zainen und weiße Korbwaren

Blindenheim St. Gallen

Blindenladen: Kugelgasse 8, St. Gallen.

Verkauf nur durch Lebensmittel- und Haus-
haltungsgeschäfte; kein Hausierhandel!

Sessel- und Korbmöbel-Reparaturen.
Exakte Ausführung unter billiger Berechnung.